

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 47 (1960)  
**Heft:** 5: Atelierbauten

**Artikel:** Atelierhaus eines Bildhauers in Tegna, Centovalli : 1955, Architekt Ernst Gisel BSA/SIA, Zürich  
**Autor:** E.G.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-36748>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

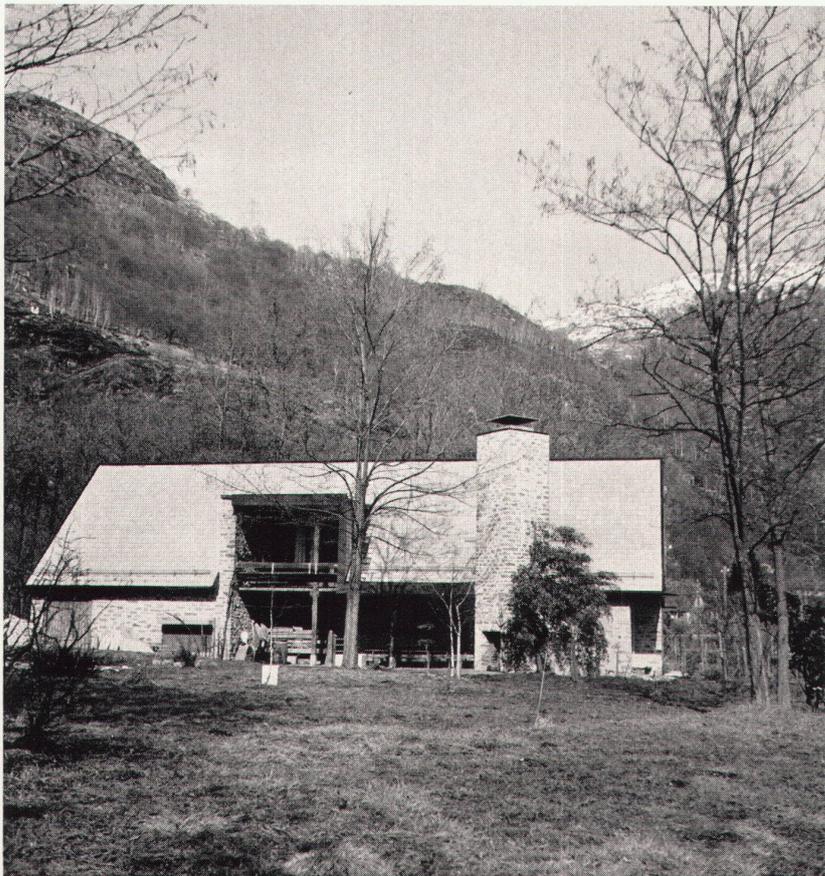
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Atelierhaus eines Bildhauers in Tegna, Centovalli

1955. Architekt: Ernst Gisel BSA/SIA, Zürich



Das Grundstück öffnet sich nach Süden auf die weite, mit Reben und Mais bepflanzte Ebene der Melezza und hat einen spärlich bewachsenen, mit Birken durchsetzten Berghang im Rücken. Das längliche Haus liegt parallel zu der steilen, mit Kastanien und allerlei wildem Gestrüpp überwachsenen Böschung eines eingetrockneten Flußbetts längs der Westseite. Der umgrenzte Raum zwischen Haus und Kastanienwäldchen steht in Gegensatz zu der Weite der Landschaft gegen Süden und Osten. Wohnraum und Atelier öffnen sich auf diesen geschützten Bezirk; hier ist der Arbeitsplatz des Bildhauers.

Mit einer klaren Grundform und einfachen, heimischen Materialien erstrebte man einen inneren Zusammenhang mit der traditionellen Bauweise des Tales. Die ortsansässigen Handwerker zeigten mehr Geschick für Bruchsteinmauern aus Steinen, die sie aus dem Flußbett neben dem Haus holen konnten, als für ein Backsteinmauerwerk. Das gleichschenklige Giebeldach entspricht in der Form den Dächern der Gegend. Statt Granitplatten wurde als Abdeckung Eternit verwendet, der wenigstens in der Farbe an das alte Material erinnert. Durch den Einbau von Fenstern, einer Loggia und des Kamins wird der einfache Dachkörper plastisch gegliedert.

Das Haus ist in seiner Länge in drei Teile gegliedert. In der Mitte durchstößt, einer Tenne vergleichbar, der geräumige Vorraum das Haus. Von hier erschließt sich das auf der Nordseite gelegene Atelier sowie der südliche Wohnteil. Bei schlechtem Wetter kann im Vorraum ein Auto eingestellt werden. Über dem Vorraum, gleichsam in der neutralen Zone, liegt das Wohnzimmer mit einer in das Dach eingegliederten Loggia gegen die Westseite.

Das im Grundriß nahezu quadratische Atelier reicht vom Erdboden bis zum First und erhält sein Licht durch ein bündig in die Dachfläche eingelassenes Fenster. Die Bruchsteinmauern sind geschlemmt, die Dachfläche mit Heraklit verkleidet und die Holzkonstruktion des Daches sichtbar gelassen. Ein kleiner Tonkeller durchdringt die Mauer auf der Ostseite.

Für den Wohnteil ist der stark geöffnete Südgiebel wesentlich. Über dem ebenerdigen, rustikalen Wohnraum, in den auch die Küche einbezogen ist, liegt unter dem hohen Dach ein geräumiger, mit Holztafer verkleideter Arbeits- und Schlafraum. Bestimmend für den Ausdruck des Wohnraums sind das hohe, als einfache Feuerwand ausgebildete Cheminée, roh verputzte und teilweise weiß getünchte Bruchsteinwände und ein großformatiger, hellroter Tonplattenboden. Die Hauptlichtquelle, ein breites, auf Sitzbankhöhe heruntergezogenes Südfenster, wurde durch kleine, gegen Osten und Westen gerichtete Öffnungen an sorgfältig ausgewählten Stellen ergänzt. Eine kleine Türe steigert die Verbundenheit des Wohnraums mit einem westlich unter dem breit auskragenden Dach gelegenen Sitzplatz, dessen Form in Zusammenhang mit dem turmartigen, diagonal gestellten Kamin steht. Eine zweite Feuerstelle wurde am Fuß des Kamins im Freien eingebaut. Bei den Umgebungsarbeiten hat man sich den natürlichen Gegebenheiten des schönen Platzes vollständig untergeordnet.

Die Aufgabenstellung durch den Bauherrn zielte nicht eigentlich auf das Errichten eines im üblichen Sinne perfekten Baus; es sollte viel eher ein Rahmen geschaffen werden, der sich durch Leben und Arbeit der Bewohner mit den Jahren verfeinern und zu einem organischen Ganzen entwickeln läßt. E.G.



3

**1**  
Das Haus von Süden  
La maison vue du sud  
The house from the south

**2**  
Cheminéeplatz  
La cheminée  
Fireplace

**3**  
Arbeitsplatz im Freien auf der Südseite  
L'atelier en plein air  
Open-air workshop facing south



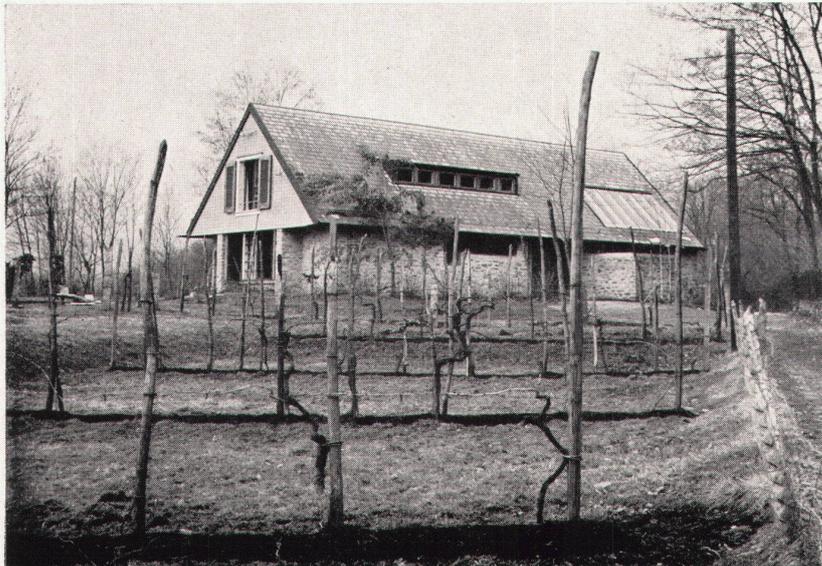
4

4  
Eßplatz mit Durchblick zur Kochnische  
Coin à manger et cuisinette  
Dining corner with (left) kitchenette

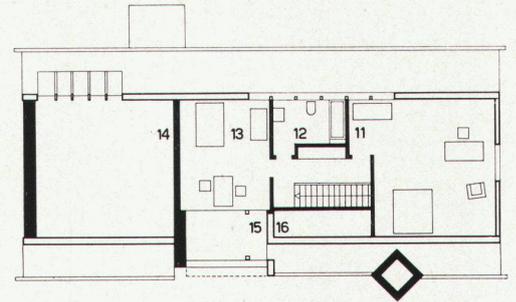
5  
Haus von Norden  
La maison vue du nord  
The house from the north

6, 7  
Obergeschoß und Erdgeschoß 1 : 300  
Etage et rez-de-chaussée  
Upper floor and ground floor

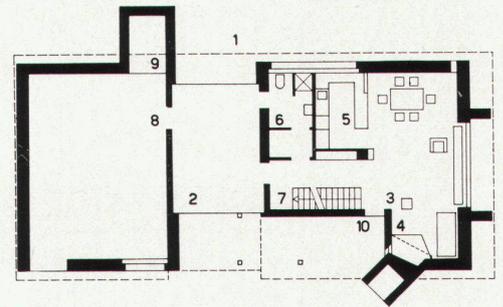
Photos: Hermann Winkler, Zürich



5



6



7

- |                                                              |                              |
|--------------------------------------------------------------|------------------------------|
| 1 Hauseingang                                                | 8 Atelier                    |
| 2 Eingangshalle<br>(Holzelemente der Südseite<br>wegnehmbar) | 9 Tonkammer                  |
| 3 Wohn-Eßraum                                                | 10 Gedeckter Sitzplatz       |
| 4 Feuerstelle                                                | 11 Arbeits- und Schlafzimmer |
| 5 Kochecke                                                   | 12 Bad                       |
| 6 WC, Dusche, Putzraum                                       | 13 Gastzimmer                |
| 7 Abgang zum Keller                                          | 14 Luftraum Atelier          |
|                                                              | 15 Terrasse Gastzimmer       |
|                                                              | 16 Abstellraum               |

8  
Ausblick auf den Balkon im Obergeschoß  
Le balcon à l'étage  
Upper floor balcony



8